



Unser regionales Bündnis war dabei: Großdemonstration in Berlin am 10. Oktober 2015 mit 250.000 Teilnehmer\*innen

Volksinitiative stoppt CETA in Schleswig-Holstein

Ziel: CETA über den Bundesrat stoppen (bitte unterschreiben)

Im **regionalen Bündnis** gegen TTIP, CETA, TiSA & Co. haben sich kritische Bürger\*innen, Gewerkschaften, Umweltverbände und Parteien zusammengeschlossen. Es tritt ein für eine faire Handelspolitik mit hohen ökologischen und sozialen Standards, die eine nachhaltige Entwicklung fördert, statt sie u.a. durch Beseitigung angeblicher „Handelshindernisse“ zu blockieren.



Mit dem  
„Alternativen Handelsmandat“  
von der **Defensive** in die Offensive?!

**Vortrags- und Diskussionsveranstaltung  
mit Bernd Seewöster  
am 22. März 2017, 19:00 Uhr  
in der Gaststätte „Im Winkel“,  
Elmshorn, Langenmoor 41**

**Die Kritiker\*innen** sogenannter Freihandels- und Investitionsschutzabkommen haben sich bisher darauf konzentriert, auf die Gefahren dieser Abkommen hinzuweisen. Was sich nett anhört – wer könnte schon etwas gegen freien Handel und den Schutz von Investitionen haben – entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Vollkaskoversicherung für die Gewinne großer **transnationaler Konzerne (TNC)** auf Kosten der Menschen (Steuerzahler\*innen, Arbeitnehmer\*innen, Verbraucher\*innen etc. überwiegend in Personalunion) der Umwelt, der Natur, des Klimas, zukünftiger Generationen, der Demokratie und sogar der mittelständischen Wirtschaft.

## Rückblick

Zur rechtlichen Absicherung der neoliberalen Globalisierung wurden seit 1995 die WTO-Verträge von 160 Staaten unterzeichnet. Deren Fortschreibung und Vertiefung – angestrebt von den reichen Industrieländern – konnte in den Folgejahren aber von Staaten des globalen Südens und globalisierungskritischen sozialen Bewegungen verhindert werden. Seitdem änderten die G7-Staaten ihre Strategie und schlossen statt multilateraler jetzt bilaterale Handelsverträge ab. Inzwischen gibt es weltweit ca. 3.000 dieser Abkommen. Deutschland hat mehr als 140 solcher bilateraler Verträge mit anderen Staaten.

Diese Art der Globalisierung basiert auf 3 Säulen:

1. Globale, weitgehend deregulierte Finanzmärkte
2. Ein ebenfalls weitgehend deregulierter („freier“) Welthandel
3. Investorenschutz

Was ist ein Investor? Sowohl in TTIP als auch in CETA sind Investoren in erster Linie die TNC. Was ist eine Investition? Investitionen sind Kapital in Geldform, das gewinnbringend angelegt wird. Ob die Kapitalanlage in Fabriken, Rohstoffminen, Landkäufen, Aktien, Staatsanleihen oder Finanzderivaten erfolgt, ist sekundär, entscheidend ist der Profit. Mit den Abkommen TTIP und CETA sollen überstaatliche Institutionen wie die regulatorische Kooperation und Investitionsgerichte geschaffen werden, die TNC

quasi gesetzgeberische Funktionen verleihen. Das ist zutiefst antidemokratisch, denn Demokratie beruht darauf, dass die gesetzgeberische Macht vom Volke bzw. dessen Repräsentant\*innen ausgeht. Auch das internationale Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen TiSA zwischen der EU, den USA und 21 weiteren Staaten stellt einen Versuch dar, die Macht privater Konzerne voranzutreiben und zu verankern. In TTIP und CETA werden Konzernen einseitig Rechte, aber keine Verpflichtungen übertragen. Sie können zwar klagen, aber nicht verklagt werden. Doch u.a. der Diesel-Abgas-Skandal und Milliardenstrafen der USA gegen Banken (insgesamt seit Ausbruch der Finanzkrise rund 100 Mrd. Dollar) haben gezeigt: Die USA sind aufgrund ihres Rechtssystems (u.a. durch ihr Unternehmensstrafrecht) durchaus wehrhaft gegenüber TNC. Dagegen wäre Deutschland sogenannten Investitionsschutzklagen völlig wehrlos ausgeliefert.

## Das Alternative Handelsmandat und wie es zustande gekommen ist

Wer kritisiert, sollte auch in der Lage sein, Alternativen aufzuzeigen.

Schon im Jahr 2009 haben mehr als 50 deutsche, europäische und internationale Umwelt-, Bauern-, Gewerkschafts- und Verbraucherorganisationen sowie Frauen- und Menschenrechtsgruppen, kirchliche Hilfswerke und entwicklungspolitische Aktivist\*innen eine „Allianz für ein Alternatives Handelsmandat“ gegründet, um eine alternative europäische Handelspolitik mit folgenden Grundwerten zu entwickeln:

- Demokratie
- Menschenrechte
- Soziale Gerechtigkeit
- Umweltschutz

Das Ergebnis der Arbeit dieser Gruppen wird **Bernd Seewöster** anhand einer Präsentation am 22. März vorstellen. Anschließend ist eine Diskussion vorgesehen.